



JT - Jodler Terzett

89

Josi Erwin, Adelboden - BKJV
Klossner Barbara, Faulensee
Feuz Ernst jun., Goldswil

Klasse 1
Herbschtzyt
Brigitte Barbeta

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

Tongebung	Das Terzett klingt im Liedteil bis auf LT 16 ausgeglichen. LT 16 und der Jodel werden von der sehr kräftigen und resonanzvollen 1. Stimme dominiert. Die 3. Stimme begleitet das Solo etwas zu leise und ist deshalb kaum hörbar. Die beiden Männerstimmen klingen sehr natürlich und ursprünglich. Insgesamt passen die drei Stimmen gut zueinander. Die drei verfügen auch über eine gut geschulte Jodeltechnik.
Aussprache	Im Allgemeinen ist der Text gut verständlich. Einzelnen Konsonanten und Schluss-T fehlt die Schärfe, das beeinträchtigt die Verständlichkeit. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und aufeinander abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Die drei Stimmen sind sich generell sehr sicher und überzeugen mit einer partiturgetreuen Stimmführung. Einzelne wacklige Töne wie zB das "g" der 2. Stimme im LT 6 oder die Fermate im JT 6. Am Schluss des Jodels bekundet die 2. Stimme etwas Mühe in der Schalllage, zudem schleift sie das "d" zum "h" im JT 2 in der 1. und 2. Strophe.
Rhythmik	Der 1. Schlag im 3/4-Takt wird durchwegs zu stark betont. Ansonsten zeigt sich das Terzett sehr beweglich und hält alle Notenwerte exakt ein. Das Tempo ist gut gewählt und wird textgemäss sehr schön variiert.
Dynamik	Die drei gestalten den Liedteil sehr bildhaft und kontrastreich. Die 2. Stimme singt das Solo (LT 9 bis 12) gefühlvoll und wohldosiert. Der Jodel lebt von den schönen Spannungsbögen.
Handorgel-Begleitung	Lebhaft und sehr gut unterstützend.
Gesamteindruck	Das Terzett hat sich mit dem Text der "Herbschtzyt" auseinandergesetzt und setzt ihn musikalisch glaubwürdig und ausdrucksstark um. Durch die übertriebenen Betonungen verliert der Vortrag etwas an Natürlichkeit.
Juror(in)	Stephan Schüpbach



JT - Jodler Terzett

2054

Rinderer Pius, Kaltenbach - NOSJV

Klasse 3

Rinderer Magdalena, Kaltenbach

De Jodelgsang im Unterland

Rathky Daniel, Diessenhofen

Emil Wallimann

Tongebung	Es muss ein erhebendes Gefühl sein, sich am Jodlerfest mit einer quasi eigenen Komposition dem Konzertpublikum vorzustellen. Diese Spannung ist vor allem der dritten Stimme deutlich anzuhören: sie scheint zu viel zu wollen, ist dominant und nicht genügend gestützt. Die beiden oberen Stimmen harmonieren gut zusammen, singen meist locker und klingen rund und weich. Ihre Jodeltechnik ist gut ausgebildet, die Atem- und Tonstütze in Ordnung. Die erste Stimme klingt in den tiefen Lagen (zB in den LT 3 – 4) anfänglich etwas heiser, doch im Verlaufe des Vortrags ist sie gut geführt und recht klangvoll, die Jodelhochtöne strahlen, aber ihre tiefe Lage ist stellenweise dumpf. Die zweite Stimme klingt sehr fyn, aber präzise geführt, doch ermüdet sie in der letzten Strophe hörbar. So sind die drei Stimmen insgesamt klanglich nicht genügend ausgeglichen.
Aussprache	Zu Beginn etwas nachlässig. Ab der zweiten Strophe wird viel deutlicher und gepflegter gesprochen und damit werden auch Tongebung und harmonische Reinheit stabiler. Die Jodelvokalisation ist passend und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Unstabiler Beginn, verursacht vor allem durch die 3. Stimme. Allgemein ist die Stimmführung der 1. und 2. Stimme klar, die Intervalle sind sauber. Die 3. Stimme hat immer wieder Tonschwankungen und Schleiftöne, ihre Intonation ist öfters unklar, insgesamt ist sie zu ungenau geführt. Dies belastet das harmonische Klangbild. Deutliche Sinktendenz: am Schluss des vierten Jodels ist man beim As angelangt.
Rhythmik	Gute Tempowahl, man ist (zu Recht) etwas schneller unterwegs als das vorgeschriebene Adagio. Die Metrik ist klar erkennbar und deutlich. Die Notenwerte werden gut eingehalten. Allerdings geraten viele Zäsuren zu gross und wirken zum Teil künstlich (LT 10 – 11, 14, 21 etc.), das unterbricht den Fluss.
Dynamik	Der Liedteil ist textlich recht gut umgesetzt. Stellenweise werden aber bloss einzelne Worte betont, statt auf Höhepunkte hin musikalische Bögen zu spannen. Die dynamische Bandbreite des Vortrags ist insgesamt zu eng, deutliche „forte“ oder „piano“ fehlen.
Gesamteindruck	Dem Vortrag fehlt es an Kraft, häufige Unreinheiten stören den Gesamteindruck. Der Sinn der Komposition scheint erfasst, aber stellenweise wirkt die Interpretation verhalten: wagt mehr! So wird zwar textgemäss gestaltet, doch scheint die Musikalität durchaus noch entwicklungsfähig. In der ersten Strophe wirkt der Vortrag unsicher, dann wird die Ausstrahlung recht gefühlvoll. Insgesamt ist das Engagement zu wenig (einheitlich) spürbar und die Kondition reicht nicht bis zum Schluss. Im Gesamtbild ist der Vortrag trotz Natürlichkeit noch zu wenig sorgfältig ausgearbeitet. Mit den erreichten Noten wird er knapp unter der Klassengrenze eingereiht.
Juror(in)	Timo Allemann



JT - Jodler Terzett

135

Ryser Andrea, Herzogenbuchsee - BKJV

Kohler Heidi, Niederönz

Mathys Res, Dürrenroth

Klasse 1

Mach's wie d'Sunneblueme!

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Gut passende Stimmen, ausgeglichener Klang und kultivierte, wohlklingende Tongebung. Im Jodel strahlende Hochtöne und saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Gepflegt und sehr prägnant.
Harmonische Reinheit	Ist oft getrübt. Im Liedteil reiner als im Jodel. Die hohen Brustlagetöne der 1. Stimme sind gelegentlich zu tief ("g" in den JT 3, 6 und 7). In der 3. Strophe ist der Jodelschluss (JT 7-8) leider sehr unrein.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt, die Metrik spürbar und die Rhythmik weitgehend exakt. Textgemässer Melodiefluss. Im JT 7 wird die Triole nicht genau gesungen.
Dynamik	Lebhafte und sinnvolle dynamische Gestaltung, die durch die gut artikulierte Sprache noch ausdrucksstärker wird.
Gesamteindruck	Eine gefühlvolle, überzeugende Darbietung mit engagierter und natürlicher Ausstrahlung. Die Mängel in der harmonischen Reinheit belasten den Gesamteindruck.
Juror(in)	Marianne Smug



Festbericht

JT - Jodler Terzett

2313

Schafroth Miriam, Oberthal - BKJV

Klasse 1

Joss Ueli, Obergoldbach

Zauberhaft

Kunz Marco, Uetendorf

Miriam Schafroth

Begleitung: Kunz Ruedi, Schwanden

Tongebung	Sehr gepflegte offene Stimmen, gut geführt, fein, klar und getragen. Schönes Legato. Die erste Stimme dominiert leicht, in der 1. Strophe am meisten. Gut geschulte Atem- und Tonstütze. Gekonnte, saubere Kehlkopfschläge. In Schalllagen ist die 1. Stimme manchmal leicht grell.
Aussprache	Deutlich und verständlich. Gut gebildete Vokale, mit Ausnahme der etwas grellen „ä“ in der 2. und 3. Strophe. Schöne Klinger. Gut abgestimmte lebendige Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Ausgesprochen schönes, harmonisches Klangbild. Tadellose, stabile Stimmführung. Sehr reine, saubere Intonation.
Rhythmik	Im Liedteil etwas zu stark betonte Auftakte: das Eins hinter dem Taktstrich sollte besser betont werden, bzw. vor dem Taktstrich entlasten. Dies ist aber im Jodelteil sehr gut umgesetzt. Die Zäsur nach „gschpüre“ im LT 3 wirkt abrupt. Das Tempo dürfte wohl etwas zügiger sein.
Dynamik	Sehr schön und herzlich-innig gestaltet. Ausgeprägter Spannungsaufbau im Liedteil, gefühlvoll textgebunden. Überzeugend im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und schön angepasst. Nicht immer ist aber die musikalische Einheit mit den Singenden über alle Zweifel erhaben. Leichter Schmierer im Zwischenspiel zur 2. Strophe.
Gesamteindruck	Sehr sorgfältig und liebevoll. Vor lauter gesanglichem Wohlklang geht der sinnige Text fast unter. Der Vortrag verzaubert nicht nur das Publikum, sondern auch die Jury.
Juror(in)	Timo Allemann



Festbericht

JT - Jodler Terzett

2119

Schneider Regina, Enggistein - BKJV

Wüthrich Stephan, Kirchdorf

Wüthrich Annelies, Langnau i. E.

Klasse 1

Troscht

Hanni Bracher

Tongebung	Gut geschult, rund und wohlklingend. Der Bass ist im Liedteil zu diskret. Gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Deutlich und prägnant. Jodelvokalisation gut gewählt und abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Bis auf ein paar unreine Stellen gewahrt. Die Intonation im Auftakt des Liedes ist jedes Mal unsicher. Unreinheiten entstehen in den LT 1, 6 ("c" der 1. Stimme). Der Schlusston des Jodels schwankt.
Rhythmik	Das Terzett beginnt etwas zu schnell, findet dann aber ein gutes Tempo. Rhythmisch sind sowohl Lied wie Jodel exakt erarbeitet.
Dynamik	Das Lied wird mit viel Agogik gestaltet. Erst in der 4. Strophe werden auch "forte" und "piano" als gestalterische Elemente eingesetzt.
Handorgel-Begleitung	Das Vorspiel ist etwas zu schnell. Das angepasste und originelle Spiel unterstützt die Jodlerinnen und den Jodler.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt glaubhaft und natürlich, dem Text wird gut nachempfunden. Dynamisch würde noch mehr drinliegen.
	Bemerkung: Im JT 7 hat die 2. Stimme nach dem ersten "fis" ein "f" zu singen und nicht ein "fis", wie die Partitur fälschlicherweise vorgibt.
Juror(in)	Adrian Schmid



JT - Jodler Terzett

137

Von Ah Erich, Landquart - NOSJV
Vils Marlène, Walenstadt
Finschi Erich, Frauenfeld

Klasse 2
Mini Eltere
Franz Stadelmann

Begleitung: Selbstbegleitung

Tongebung	Warme, klangvolle und gut tragende Stimmen ergänzen sich zu einem wohltuend abgerundeten Terzettklang. Gut ausgebildete Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen. Der Jodelauftakt nach der dritten Strophe erklingt flackrig und der Jodelschlusston fällt wegen mangelnder Atemstütze ab.
Aussprache	Nicht immer gut verständlich, man wünschte sich die Konsonanten (vor allem "r", "z", "t") prägnanter. Einige Wortverbindungen werden festgestellt: "Kraft_und", "Wunsch_im", "wenn_i").
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist meist gut gewahrt. Leichte Trübungen und Unreinheiten in LT 4, im Jodelauftakt und in den JT 2, 3 und 6.
Rhythmik	Bis auf zu kurz gehaltene, punktierte Viertelnoten in den LT 3 und 11 präzise. Die Sechzehntelnoten der dritten Stimme in den LT 4 und 8 sind zu wenig klar akzentuiert. Das allzu langsame Grundtempo wirkt vor allem im Liedteil sehr schleppend.
Dynamik	Schöne und textgerechte gestalterische Elemente sind vorhanden, können sich aber nur teilweise voll entfalten. Ansprechender Jodel.
Handorgel-Begleitung	Der versierte Begleiter unterstützt gekonnt und sehr einfühlsam. Die Tempi des Vorspiels und der Zwischenspiele dürften von den Interpreten gerne übernommen werden!
Gesamteindruck	Eine insgesamt glaubhafte Darbietung mit recht gefühlvoller Ausstrahlung, die wegen des schleppenden Tempos vor allem im Liedteil aber nicht ganz zu überzeugen vermag.
Juror(in)	Lilian von Rohr



Festbericht

JT - Jodler Terzett

2101

Wermuth Rita, MuttENZ - NWSJV

Klasse 1

Wermuth Fritz, MuttENZ

G' freuti Tage

Wermuth Daniel, Lausen

Mathias Zogg

Begleitung: Wermuth Daniel, Lausen

Tongebung	Gut zusammenpassende Stimmen mit einer tragenden, resonanzvollen Tongebung. Gut ausgebildete Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Prägnante Aussprache mit gepflegten Schlusskonsonanten. Betonte Endsilben sollten vermieden werden. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	In tiefen Lagen im Liedteil vereinzelt schwankendes Klangbild, was die Reinheit kaum belastet. Der Jodel klingt völlig rein und gepflegt.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo mit beweglichem Melodiefluss. Rhythmisch exakt mit klar erkennbarem Metrum.
Dynamik	Mit Ausnahme der agogischen Bewegung in LT 10 und dem schönen Melodiebogen in den JT 5, 6 klingt die Komposition recht brav und gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Ein griffsicherer, einfühlsamer und rhythmisch genauer Begleit, der das schön klingende Klangbild vervollständigt.
Gesamteindruck	Eine engagierte und überzeugende Darbietung, die mit ihrer Natürlichkeit und ihrem Engagement zu begeistern weiss.
Juror(in)	Amadé Leiggener



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

2070

Leiggener Faustin, Bitsch - WSJV

Klasse 1

Albert Vanessa, Naters

Jubelgsang

Schmid Freddy, St. German

Miriam Schafroth

Theler Lothar, Brig

Begleitung: Heynen Thomas, Naters

Tongebung	Mit gut geschulter, kultivierter und lockerer Tongebung und wohlklingenden, ausgeglichenen Stimmen wird die Komposition vorgetragen. Es entsteht ein sauberes Klangbild. Die Sequenzen f-e-f-g im JT 3 und e-g-b im JT 7 der 2. Stimme sind besonders in der 2. Stoppe leicht gepresst.
Aussprache	Der Text wird deutlich und prägnant und mit schönen Klingern ausgesprochen. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und gekonnt.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil wird mit sicherer Intonation und stabiler Stimmführung wiedergegeben. Im Jodelteil sind die Sechzehntelsequenzen in den JT 4, 6 der 2. Stimme getrübt. Die 1. Jodelstimme singt die beiden "e" im JT 7 und das "f" im JT 8 zu tief.
Rhythmik	Die Metrik ist klar erkennbar. Der Jodelteil würde mit einem langsameren Tempo an Präzision gewinnen. Die Achtelnoten zu Beginn des LT 3 der unteren Stimmen sind verhasstet. JT 1, 2 sind rhythmisch ungenau.
Dynamik	Der Liedteil wird textgemäss gestaltet. In den LT 7 und 8 wird ein schönes "crescendo" aufgebaut. Aufgrund des Tempos können im Jodelteil bis JT 5 kaum Melodiebögen gebildet werden.
Handorgel-Begleitung	Die Handorgelbegleitung passt sich gut an und spielt einfühlsam und sicher. Man fragt sich aber, ob es bei einem stimmlich so ausgeglichenen Quartett überhaupt eine Begleitung braucht.
Gesamteindruck	Gefühvoll und mit viel Wärme wird der Jubelgesang der Vögel glaubhaft dargestellt. Ein gemächlicherer Jodelteil würde den Vortrag noch aufwerten.
Juror(in)	Kurt Schlupep



JQ - Jodler Quartett

136

Von Ah Erich, Landquart - NOSJV
Vils Marlène, Walenstadt
Finschi Erich, Frauenfeld
Beerli Bruno, Maienfeld

Klasse 2
Dr Alltag
Willi Michel

Tongebung	Der 2. Jodler singt zu hart und die Stimme der Jodlerin hat zu wenig Tragkraft. Die sonoren Bässe bilden ein tragendes Fundament. Die Atemtechnik ist gut geschult.
Aussprache	Der Text ist deutlich verständlich und richtig betont. Die Jodelvokalisation passt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart kann bis zum Schluss gehalten werden. Das Klangbild wird durch die 2. Stimme belastet. Eine Steigerung von Strophe zu Strophe ist feststellbar. Einsätze und Intonation sind rein und sicher.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt, der Melodiefluss beweglich. LT 8 und JT 4 werden überdehnt gesungen. Die Metrik ist so nicht mehr klar erkennbar. Ansonsten werden die Notenwerte partiturgetreu wiedergegeben.
Dynamik	Im Liedteil werden wenig Höhepunkte erarbeitet. Alles klingt etwas abgehackt und brav. Der Jodel ist gleichförmig.
Gesamteindruck	Man bemüht sich aus der Komposition etwas zu machen. Trotzdem wirkt der Vortrag zu verhalten und hinterlässt ein farbloses, fades Gesamtbild.
Juror(in)	Amadé Leiggener



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

2363

Waeger René, Genève - WSJV
May Grégoire, Collonge-Bellerive
Furrer Lisbeth, Beaumont
Reverdin Terence, Gingins

Klasse 1
Schnittertanz
Robert Fellmann

Tongebung	Die vier klangvollen Stimmen bilden einen runden ausgeglichenen Quartettklang. Gut ausgebildete Jodeltechnik und geschulte Atemtechnik.
Aussprache	Gepflegte und gut verständliche Aussprache. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme der leicht unreinen Hochtönen im Jodel der 2. Strophe, wird das harmonische Klangbild stets gewahrt. Sichere Intonation und Stimmführung.
Rhythmik	Die Taktart ist gut erfasst und das Tempo gut gewählt.
Dynamik	Der Liedteil wird sehr schön aus dem Text heraus gestaltet. Die dynamischen Vorgaben werden wohldosiert und erlebt umgesetzt. Im Jodel wird der Spannungsaufbau etwas vermisst.
Gesamteindruck	Ein erlebter Vortrag, glaubhaft und überzeugend interpretiert.
Juror(in)	Amadé Leiggener



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

2276

Winkelmann Johanna, Riedtwil - BKJV
Fuhrer Hannes, Riedtwil
Egli Fritz, Jegenstorf
Weber Bruno, Schüpbach

Klasse 1
Erwache
Hannes Fuhrer

Tongebung	Wohlabgerundeter, warmer Quartett-Klang, kultiviert und klangvoll. Gut passende, tragende Stimmen, ausgeglichene Register. Eine Stimme hat auf längeren Tönen stets ein recht deutlich vernehmbares Tremolieren. Die erste Jodelstimme macht saubere Kehlkopfschläge, aber gegen Ende des Vortrags scheint sie etwas ermüdet, was sich zB im nicht mehr lockeren Hochtönen im JT 6 zeigt. Die 2. Jodelstimme ist klanglich immer wieder leicht zu stark und hervortretend.
Aussprache	Gepflegt. Deutlich und klar verständlich, prägnant. Schöne Klinger. Abwechslungsreiche, gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist schön. Die Stimmführung ist sicher, klar und einwandfrei, die Intonation bis auf Kleinigkeiten (zB im JT 7) rein und die Tonsprünge sind präzise. Die angestimmte Tonart wird stets gewahrt. Der Jodelschluss der ersten beiden Strophen gelingt ausgehend von der 2. Jodelstimme nicht ganz lupenrein.
Rhythmik	Durchwegs werden die Notenwerte exakt eingehalten, Ausnahme: leicht zu kurz gesungene punktierte Viertel in den JT 2, 5. Passende Temponahme.
Dynamik	Abwechslungsreich und textgemäß. Teils schön innige Gestaltung, teils plastisch und ausdrucksstark. Einige tolle Kontraste (zB in den LT 6 -7 der 3. Strophe: Kraft – ehrfurchtsvoll) gefallen besonders. Guter Aufbau, schöne Spannungsbögen.
Gesamteindruck	Überzeugend. Eine sehr gut nachempfundene, gelungene Interpretation. Die Ausstrahlung ist gefühlvoll und herzlich, die Wirkung nachhaltig, das Gesamtbild engagiert, natürlich und ausgereift.
Juror(in)	Timo Allemann



JNK - Jodler-Nachwuchs-Kleinformation

2377

Niederberger Karin, Malix - NOSJV

Niederberger Marc, Malix

Niederberger Ursin, Malix

Niederberger Nina, Malix

Begleitung: Bernhard Keller, Orpund

Klasse

Es Gschänkli

Franz Stadelmann

Tongebung	Das Familienquartett singt mit natürlichen, hellen und wohlklingenden Stimmen locker und unverkrampft.
Aussprache	Gut verständlich, exakt erarbeitet und natürlich gepflegt. Gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Eindrücklich, wie die vier Niederbergers gemeinsam einstimmig das "Gschänkli" interpretieren! Im Jodelteil darauf achten, dass die Hochtöne nicht unterfasst werden.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt und die Rhythmik exakt. Auch hier beeindrucken die Einheitlichkeit und der leichte Melodiefluss.
Dynamik	Obwohl praktisch keine dynamische Differenzierung stattfindet, wirkt der Vortrag in seiner Schlichtheit sehr natürlich und gefühlvoll.
Handorgel-Begleitung	Der versierte Begleiter musiziert unterstützend, sehr sicher und einfühlsam.
Gesamteindruck	Die "gspürige" Einheit von Gesang und Musik und viel natürlichem Gefühl beeindruckt. Man darf sich sicher schon darauf freuen, wenn der kleine Silvan (der zwar erst als "Begleitperson" voll interessiert auf der Bühne steht) die gefreute Familienformation gesanglich ergänzen wird.
Juror(in)	Lilian von Rohr



JNK - Jodler-Nachwuchs-Kleinformation

2359

Schlapbach Mirjam, Kriechenwil - WSJV
Schlapbach Sophie, Kriechenwil

Klasse
Es Liedli sälb zwöit
Adolf Stähli

Begleitung: Aebischer Andreas, Riedstätt

Tongebung	Die beiden Stimmen passen sehr gut zueinander und haben durchaus Potential. Der Fokus bei der künftigen Probearbeit solltet ihr nun vermehrt auf die Atmung und der Resonanzbildung legen, damit eure Stimmen an Tragkraft und Spannung gewinnen. Die Kehlkopfschläge gelingen noch nicht ganz.
Aussprache	Natürliche Aussprache, wobei die Schluss-T wie zB in "guet" und "Huet" etwas prägnanter ausfallen dürften. Darauf achten, dass ihr die Endsilben nicht betont. Die Jodelvokalisation verträgt durchaus mehr "lü".
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt euch harmonisch sehr gut. Im Jodelteil ist die Stimmführung beider Jodlerinnen unpräzise. Sehr viele ungenaue Tonsprünge ergeben ein schwammiges Klangbild. Den Jodel solltet ihr zuerst langsam üben, bis alle Tonsprünge sitzen. Erst dann solltet ihr euch an das geforderte Tempo machen.
Rhythmik	Ihr haltet die Notenwerte durchwegs exakt ein. Den 6/8-Takt solltet ihr jedoch etwas klarer akzentuieren, das heisst, der erste und der vierte Achtel im Takt sollten betont sein, der vierte etwas weniger stark. Das schwungvolle Tempo passt zum Lied.
Dynamik	Bei der dynamischen Gestaltung könnt ihr euch am meisten steigern. Überlegt euch den Sinn der Worte und versucht dies entsprechend musikalisch umzusetzen. Geht aus euch heraus und gestaltet mutiger!
Handorgel-Begleitung	Er unterstützt euch gut, ist griffsicher und beweglich. Das hilft euch sehr.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist euch recht gut gelungen. Ihr habt aber das Potential zu mehr, wenn ihr euch intensiver mit dem Text auseinandersetzt und euch Zeit nehmt, die Melodie langsam einzustudieren.
Juror(in)	Stephan Schüpbach
